

Konzeption

Kindergarten Sonnenblume

Impressum:

Kindergarten Sonnenblume
Bergstraße 4
85386 Eching-Günzenhausen

Telefon: 08133 2645

089 319 000 - 5710

Telefax: 08133 908319

E-Mail: kiga-sonnenblume@eching.de

Internet: www.kiga-sonnenblume.eching.de

Kindergartenleitung:

Frau Anna Wutz

E-Mail: anna.wutz@eching.de

Stellvertretung:

Frau Marion Jungmeier

E-Mail: marion.jungmeier@eching.de

Inhalt

Vorwort	4
Unser Haus	4
Die räumliche Ausstattung	5
Unser Team	6
Öffnungs- und Schließzeiten	6
Gebühren.....	7
Unser Leitbild	8
Unser Tagesablauf im Überblick.....	9
Die Begrüßung und Verabschiedung.....	9
Rituale.....	9
Brotzeit, Gemüse- und Obststeller	10
Die individuelle Lernförderung / Das Freispiel.....	10
Das gestaltete Lernangebot	11
Schulvorbereitende Förderung	11
Der Aufenthalt im Garten.....	11
Das Mittagessen	12
Ruhephase.....	12
Der Nachmittag	12
Besonderheiten im Tagesablauf.....	13
Transition / Übergänge.....	13
Die Eingewöhnung / Übergang von Familie in den Kindergarten	14
Der erste Kindergarten tag.....	15
Die erste Woche im Kindergarten	15
Die Verabschiedung der angehenden Schulkinder	15
Mitbestimmungsrecht / Beschwerdemanagement	16
Inklusion	17
Kindeswohlgefährdung.....	17
Die fünf wichtigsten pädagogischen Ziele unserer Arbeit	17
Unsere pädagogische Arbeit	18
Basiskompetenzen.....	19
→ Kognitive Bildung und Förderung	20
→ Mathematische Bildung und Förderung.....	21
→ Sprachliche Bildung und Förderung.....	21
Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung.....	21
Musikalische Erziehung	21

Bewegungsförderung und –Erziehung	22
Naturwissenschaftliche und technische Bildung und Erziehung.....	22
Umweltbildung und -Erziehung.....	22
Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung	23
Ethische und religiöse Bildung und Erziehung, Emotionalität und soziale Beziehungen.....	23
Gesundheitserziehung.....	24
Resilienz / Widerstandsfähigkeit.....	24
Erziehungspartnerschaft	26
Elternbeirat.....	26
Vernetzung mit anderen Einrichtungen /.....	27
Öffentlichkeitsarbeit.....	27
Öffentlichkeitsarbeit.....	27
Qualitätssicherung.....	28
Schlusswort	28

Vorwort

Das Team des Kindergartens „Sonnenblume“ möchte Ihnen mit dieser Konzeption einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben.

Das Wohl des Kindes steht für uns im Vordergrund.

Ihr Kind wird von uns partnerschaftlich begleitet, unterstützt, gefordert und gefördert, um die Basis-kompetenzen zu entwickeln. Diese sind Voraussetzung für die Bildung einer eigenständigen, verantwortungsbewussten, offenen und sozialen Persönlichkeit mit einem positiven Selbstbild.

Deshalb möchten wir die Zeit, die Ihr Kind bei uns im Kindergarten verbringt, bestmöglich nutzen, um es auf diesem Weg im Rahmen seiner individuellen Möglichkeiten zu begleiten.

Unser Haus

Der Träger des Kindergartens ist die Gemeinde Eching.

Unser Haus liegt im Ortsteil Günzenhausen (ca. 3 km entfernt von Eching) und steht am höchsten Punkt des Dorfes. Wir sind in einem denkmalgeschützten, ehemaligen, alten Schulhaus untergebracht.

Unser Kindergarten bietet Platz für bis zu 50 Kinder zwischen drei und sechs Jahren, aufgeteilt in zwei Gruppen.

Besonders schön ist unser großer, eingewachsener Garten mit altem Baumbestand, der an Wiesen und Felder grenzt.



Die räumliche Ausstattung

In unserem Kindergarten befindet sich auf zwei Stockwerken jeweils ein Gruppenraum. Wir betreuen Kinder im Alter von 3-6 Jahren bzw. bis zum Schuleintritt. Die Kinder werden in teiloffenen Gruppen betreut und wir arbeiten gruppenübergreifend. Bedingt durch den schönen Altbau haben wir sehr hohe und helle Räume. Zudem gibt es für jede Gruppe einen eigenen Waschraum mit Kindertoiletten, wobei im Parterre eine Wickelkommode vorhanden ist. In der oberen Etage befinden sich das Büro der Leitung, unsere große Turnhalle und unsere Kinderbibliothek.



Ganz besonders wichtig für die Kinder ist unser großer, wunderschöner Garten mit altem Baumbestand.

Zu jeder Jahreszeit bietet er vielfältige Möglichkeiten zum Spielen und Toben:

- ☀ eine große Wiese zum Fußballspielen
- ☀ einen Schlittenberg
- ☀ ein Spiel- und Kletterhäuschen
- ☀ ein Balanciergerät
- ☀ eine Nestschaukel
- ☀ eine Rutsche
- ☀ einen großen Sandkasten mit angrenzendem Matschbereich und einer Wasserpumpe
- ☀ einen fest installierten großen Gartentisch, der zu gegebener Zeit durch ein großes Sonnensegel beschattet werden kann
- ☀ außerdem Roller, Dreiräder und andere Kinderfahrzeuge
- ☀ für die kleinen Kinder zwei Wipp-Tiere



Unser Team

Wenn man unser Haus betritt, spürt man: Hier macht die Arbeit mit Kindern Spaß; Fröhlichkeit, die ansteckt.

Freundlich, respektvoll und mit einer großen Portion Humor gehen wir miteinander um. Wir sind ein hoch motiviertes Team, das die Verschiedenheit der persönlichen Ressourcen jedes einzelnen Teammitgliedes schätzt und kreativ nutzt.

Unsere Teamarbeit zeichnet sich durch fachliche Kompetenz aus und besteht aus zwei Erzieherinnen, einer pädagogischen Fachkraft und einer Kinderpflegerin. Ergänzt wird das Team durch eine Reinigungskraft und zeitweise durch Praktikanten.

Auf einen Blick

Derzeit sind in unserem Hause tätig

T	oleranz	Gruppe Schmetterlinge 	Gruppe Raupen 
E	ngagement		
A	chtung	Anna Wutz Erzieherin und Einrichtungsleitung	Marion Jungmeier Pädagogische Fachkraft und stellvertretende Leitung
M	iteinander		
A	nerkennung		
R	espekt	Thomas Busse Erzieher	Julia Ramisch Kinderpflegerin
B	ereitschaft		
E	igenverantwortung	Faustina Ott Kinderpflegerin	
I	ndividualität		
T	eamgeist		

Öffnungs- und Schließzeiten

Unser Kindergarten ist Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet.

Nach dem Frühdienst in der Schmetterlingsgruppe von 7.30 bis 8.00 Uhr beginnt die Betreuung der Kinder in den einzelnen Gruppen.

Für die Gestaltung unseres Tagesablaufes ist es wichtig, dass alle Kinder während der pädagogischen Kernzeit von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr anwesend sind.

Die Mindestbuchungszeit beträgt 3-4 Stunden und unsere Maximalbuchungszeit ist auf 7 Stunden begrenzt.

Wir haben 30 Tage im Jahr geschlossen. Die genauen Schließzeiten werden zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben.



Gebühren

Die Kindergartengebühren richten sich nach der aktuellen Gebührensatzung der Gemeinde Eching. Sie werden für 12 Monate erhoben.

Hinzu kommt

ein monatliches Spielgeld von 7,00 €

die Gebühren für das Mittagessen von derzeit 4,50 € täglich

Unser Leitbild

**„Wir werden Dich in Geborgenheit in der Entwicklung
Deiner eigenen Persönlichkeit sorgsam begleiten“**



Wir schaffen Freiräume, damit die Kinder...

- ☀ sich zu einem eigenständigen, glücklichen Menschen entwickeln
- ☀ sich in einer liebevollen und herzlichen Atmosphäre wohl und geborgen fühlen
- ☀ ihre individuelle Persönlichkeit entwickeln
- ☀ das Miteinander einer Gruppe erfahren und so ihr Sozialverhalten weiterentwickeln
- ☀ Anerkennung und gegenseitige Achtung erfahren
- ☀ klare Strukturen und Regeln und damit auch Sicherheit erfahren
- ☀ soziale Kompetenzen entwickeln wie z.B. Respekt und Achtung vor allen Lebewesen, Werteverhalten, Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen
- ☀ in unserem Kinderalltag altersgerecht partizipieren (mitbestimmen)
- ☀ mit Freude, Neugierde und Spaß gemeinsam spielen und lernen

**„Kinder sind der wertvollste Schatz auf der Welt
und ihre größte Hoffnung für die Zukunft.“**

John F. Kennedy

Unser Tagesablauf im Überblick

Ein strukturierter Tagesablauf mit frei gestaltbaren Zeiträumen erleichtert den Kindern die Orientierung.

Nachfolgend geben wir Ihnen einen kurzen Überblick unseres Tagesablaufes:

07:30 Uhr – 08:00 Uhr	Frühdienst in der Gruppe Schmetterlinge
08:00 Uhr – 08:30 Uhr	Bringzeit für alle anderen Kinder
08:30 Uhr – 12:00 Uhr	Kernzeit
08:45 Uhr	Morgenkreis
anschließend	Freispielzeit / individuelle Förderung
ab ca. 10.00 Uhr	pädagogisch gestaltete Angebote
11:30 Uhr	Aufenthalt im Freien / Garten
11:50 Uhr	Beginn der gleitenden Abholzeit
12:00 Uhr	Mittagsessen, anschließend Kuschelzeit und Ruhephase
ab ca. 13:00 Uhr	Zusammenlegung der Gruppen / Freispielzeit / Garten/ gleitende Abholzeit
15:00 Uhr	Schließung des Kindergartens

Die Begrüßung und Verabschiedung

Wir können nur für ein Kind Verantwortung übernehmen, von dessen Anwesenheit wir bewusst Kenntnis genommen haben.

Deshalb ist uns eine direkte Übergabe von den Eltern zu uns mit Blickkontakt besonders wichtig! Bitte geben Sie Ihr Kind persönlich in der Gruppe ab.

Auch beim Abholen sollen sich die Kinder von uns verabschieden.

Rituale

Kinder lieben - und brauchen – Rituale. Denn Rituale gliedern ihren Tagesablauf ebenso wie den Jahreslauf.

Rituale helfen Kindern, sich in einer komplexen, oft unruhigen Welt zu orientieren.

Rituale geben eine Richtung vor, geben Kindern den notwendigen Halt und vermitteln soziale Werte. Rituale beruhigen und fördern das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Kinder lernen vieles durch Nachahmen und Wiederholen.

Brotzeit, Gemüse- und Obstteller

Jedes Kind bringt von zu Hause seine eigene Brotzeit mit; wir bieten den Kindern - den gesamten Tag frei zugänglich - Tee und Wasser an. Wir achten auf eine ausgewogene und **gesunde** Ernährung und darauf, dass die Kinder genügend und ausreichend trinken. Süßigkeiten, Milchschnitten, Kuchen etc. sind nur bei besonderen Festen und Ausflügen erlaubt.

Wir bieten den Kindern täglich frisches Obst und Gemüse an, welches abwechselnd von den Eltern mitgebracht wird. Den ganzen Tag verteilt über können die Kinder jederzeit Obst und Gemüse zu sich nehmen.

Die individuelle Lernförderung / Das Freispiel

Nach unserem pädagogischen Verständnis ist das freie Spiel des Kindes das wichtigste Tätigkeits- und Lernfeld. Das Freispiel nimmt in unserem Kindergarten einen sehr hohen Stellenwert ein.

„**Ich will alles selbst ausprobieren**“ ist das Motto von kleineren Kindern. Beim freien Spiel können sie sich am besten ausprobieren, **Erfahrungen** machen, ihre **Grenzen** austesten und vor allem: **lernen, lernen, lernen...**

Erzähle mir und ich vergesse,
Zeige mir und ich erinnere,
Lass es mich selbst tun
und ich verstehe.

Konfuzius

Im Freispiel wählen die Kinder unter Einhaltung gewisser Regeln, die Spielart, das Spielmaterial, den Spielort, die Zeit und auch den Spielpartner.

Dies fordert von den Kindern ein hohes Maß an Eigeninitiative, Selbständigkeit, Selbstvertrauen und soziales Engagement.

Damit ein Spiel funktioniert, müssen sich die Spielpartner zuhören, Kompromisse schließen, über Regeln einigen, sich gegenseitig helfen und unterstützen. Den freien Spielraum finden Kinder bei uns nicht zuletzt auch als Gegenpol zu einer zunehmend konsumorientierten und elektronischen Freizeitwelt in unserer Gesellschaft vor.

Unsere Devise lautet:

Soviel Freiräume wie möglich, so viel Grenzen wie nötig!

Das pädagogische Personal kann während dieser Zeit das einzelne Kind in seinem derzeitigen Entwicklungsstand beobachten um seinen Lern- und Entwicklungsprozess zu fördern, ihm Hilfestellungen anzubieten, in Konfliktsituationen zu unterstützen bzw. es zu ermuntern, selbst nach einer geeigneten Lösungsmöglichkeit zu suchen.

Das gestaltete Lernangebot

Dem jeweilig aktuellen Thema entsprechend, bieten wir den Kindern gestaltete Lernangebote für die Gesamt- oder Teilgruppe an.

Diese dienen der Vertiefung des Wissens und der Förderung der Kernkompetenzen.

Dabei achten wir auf eine Ausgewogenheit aller pädagogischer Aspekte.

Eines ist uns dabei besonders wichtig: Sämtliche Angebote richten sich nach den Bedürfnissen und dem jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder und sollen immer Spaß und Freude bereiten.

Schulvorbereitende Förderung

Bereits mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt bei uns die Vorbereitung auf die Schule.

Dazu gehört ein ausgewogenes Verhältnis von „Fördern“ und „Fordern“.

Wir machen den Kindern zahlreiche Angebote zu ihrer Entfaltung, verlangen aber auch eine gewisse Anstrengung von den Kindern, ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend.

Nur ein allseitig gefestigtes Kind kann den Anforderungen des Schulalltages gut gewachsen sein.

Hierzu gehört eine gezielte Beobachtung durch die Pädagogen, um die Stärken und Schwächen des Einzelnen herauszufinden, Folgerungen daraus zu schließen und in den Umgang mit dem Kind einfließen zu lassen.

Im letzten Kindergartenjahr werden die Bildungsinhalte differenzierter und anspruchsvoller, um den Übergang zur Grundschule so leicht wie möglich zu gestalten.

Daher findet auch wöchentlich zusätzlich ein festes Vorschulprogramm statt.

Zurzeit ist dies z.B. das Mathematikprogramm „*Mathe 2000*“, der „*Vorkurs Deutsch*“ und das Sprachförderprogramm *Wuppi*“, welches den Kindern später in der Schule das leichtere Erlernen der Schriftsprache ermöglicht.

Der Vorkurs Deutsch wird, soweit sich ein Förderbedarf nach den Beobachtungsbögen ‚*SISMIK*‘ und ‚*SELDAK*‘ ergibt, für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund und für deutschsprachige Kinder angeboten.

Der Aufenthalt im Garten

Der tägliche Aufenthalt im Freien ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Hierfür benötigt jedes Kind eine Matschhose, Gummistiefel und Kopfbedeckung. Wir gehen davon aus, dass jedes Kind dem Wetter entsprechend gekleidet ist.

Das Mittagessen

Das Mittagessen findet für die Kinder der Raupengruppe um 11.45 Uhr, für die Kinder der Schmetterlingsgruppe um 12.00 Uhr in einer entspannten Atmosphäre statt.

Großen Wert legen wir auf das gemeinsame Tischdecken mit den Kindern, das richtige Eindecken von Geschirr, Besteck und Gläsern und die Verwendung von Servietten.

Wir beginnen die Mahlzeit mit einem gemeinsamen Tischspruch und servieren die Speisen in Schüsseln. So lernen die Kinder nach und nach, ihre Portionen einzuschätzen, in der richtigen Menge zu nehmen und sie aufzuessen.

Unser Mittagessen wird täglich frisch zubereitet und uns aus dem Cafe Central in Eching in Wärmebehältern geliefert.

Ein zweiwöchiger Speiseplan hängt an unserer Infowand aus.

Unter Berücksichtigung unterschiedlicher Glaubensrichtungen wird im Kindergarten gänzlich auf Schweinefleisch verzichtet.

Ruhephase

Für alle Kinder findet täglich eine kleine Ruhephase nach dem Mittagessen statt, um den restlichen Nachmittag erholt zu genießen.

Die Kinder sollen nach einem anstrengenden Vormittag wieder ein wenig zu sich selbst finden, um für den Nachmittag neue Kräfte zu sammeln.

Der Nachmittag

Im Anschluss an die Ruhephase ist wieder Zeit zum Spielen im Garten oder in der Gruppe.

Um 15.00 Uhr sind nach einem erlebnisreichen Tag wieder alle Kinder abgeholt.

Besonderheiten im Tagesablauf

Feste und Feiern



Feste und Feiern bedeuten für uns alle besondere Höhepunkte.

Für uns ist es selbstverständlich, den Geburtstag jedes Kindes zu feiern.

Für das Geburtstagskind ist dies ein ganz besonderer Tag, an dem es im Mittelpunkt steht.

Auch die Feste im Jahreslauf sind fester Bestandteil unserer Planung, wie z.B. Erntedank, Nikolaus, Weihnachten, Ostern ...

Alle Feste feiern wir in unterschiedlicher Form, teils mit, teils ohne Eltern.

Aktivitäten außerhalb der Einrichtung



Ein besonderes Highlight für die Kinder ist unser jährlich stattfindender, gemeinsame Jahresausflug zu einem besonderen Ziel (Augsburger Zoo, Walderlebnispfad, Erlebnisbauernhof...)

Jede Gruppe unternimmt – dem Alter entsprechend – weiterhin Exkursionen in die nähere Umgebung. Wir nutzen außerdem die kulturellen Angebote unserer Gemeinde wie z.B. Theaterbesuche im Bürgerhaus Eching.

Zudem gibt es für die Vorschulkinder weitere Erkundungen, wie z.B. Feuerwehr, Wasserwacht, Museen...

Transition / Übergänge

Der Schnuppertag

Alle neu aufzunehmenden Kinder können bei uns vor Kindergarteneintritt einen Schnuppertag in ihrer zukünftigen Gruppe verbringen. Dabei sind die Kinder in der Zeit von 9.00 – 11.00 Uhr mit ihren Eltern in der Kindergartengruppe und können so bereits ein wenig in ihren neuen Kinderalltag „hineinschnuppern“.

Dieser Tag gilt als Vorbereitung auf den zukünftigen Kindergartenbesuch, ist ein erstes Kennenlernen der Räumlichkeiten, der neuen Gruppe und der zukünftigen Bezugspersonen.

Es soll den neuen Kindern ein wenig Angst vor dem Unbekannten, Neuem nehmen und ihnen den Kindertarteneinstieg zu Beginn erleichtern.

Die Eingewöhnung / Übergang von Familie in den Kindergarten

Mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten beginnt für Kinder und Eltern ein neuer, zum Teil noch unbekannter Lebensabschnitt, der bereits mit einem vorangegangenen Schnuppertag eingeleitet wurde.

Der Verlauf und die Gestaltung der Eingewöhnung sind immer individuell zu handhaben und werden zwischen den Gruppenpädagogen und den Eltern abgesprochen.

Damit dies für alle Beteiligten gut verläuft, gibt es eine Eingewöhnungsphase für das Kind.

Die Anwesenheitsdauer der Eltern richtet sich dabei stets nach dem Alter und den jeweiligen Bedürfnissen des Kindes.

Den ersten Tag verbringt das Kind zusammen mit seiner Bezugsperson und seiner zukünftigen Erzieherin in der für ihn noch neuen, ungewohnten Umgebung.

Behutsam und Schritt für Schritt wird das Kind allmählich in den Kindergartenalltag eingebunden, so dass es allmählich Vertrauen und Sicherheit aufbauen kann.

Nach Abschluss der Eingewöhnung findet ein gemeinsames Elterngespräch statt.

Eine gut abgestimmte und positiv verlaufende Eingewöhnungszeit ist die Basis für eine gute und erfolgreiche Kindergartenzeit!

Geborgenheit hat viele Namen

Wenn ich traurig bin,
brauche ich jemanden der mich tröstet.

Wenn ich wütend bin,
brauche ich jemanden, der mich aushält.

Wenn ich lache,
brauche ich jemanden, der sich mit mir freut.

Wenn ich ungeduldig bin,
brauche ich jemanden, der mich beruhigen kann.

Wenn ich an mir zweifle,
brauche ich jemanden, der mir Anerkennung schenkt.

Wenn ich etwas gelernt habe,
brauche ich jemanden, dem ich es zeigen kann.

Wenn ich einsam bin,
brauche ich jemanden, der mich in den Arm nimmt.

Wenn ich selbstsicher aufwachsen soll,
brauche ich jemanden, der mir Geborgenheit schenkt.

Der erste Kindertag

Je nach Anzahl der Neu aufzunehmenden Kindern wird die Aufnahme gestaffelt gestaltet, um dem einzelnen neuen Kind genügend Aufmerksamkeit schenken zu können.

Der erste Kindertag findet von 9.00 bis 11.00 Uhr statt, um die Kinder mit all den neuen Eindrücken und Anforderungen nicht zu überfordern und ihnen den Einstieg zu erleichtern.

Je nach Bedürfnis des einzelnen Kindes können die Eltern noch mit im Raum bleiben.

Die erste Woche im Kindergarten

Um das einzelne Kind mit der komplett neuen Situation und all den vielen, neuen Eindrücken nicht zu überfordern, beschränken wir die ersten Kindertage auf eine tägliche Verweildauer von maximal ein bis drei Stunden.

Diese Eingewöhnungszeit ist für die neuen Kinder von großer Bedeutung und entscheidet wesentlich darüber, mit welcher Freude es künftig unsere Einrichtung besuchen wird.

Die allmähliche zeitliche Steigerung der Verweildauer des Kindes im Kindergarten und den Rückzug der Eltern aus dem Raum - und schließlich aus der Einrichtung, handhaben wir individuell und unterschiedlich, bis sich das Kind an die neue Situation gewöhnt hat und angstfrei einige Zeit lang alleine in der Gruppe bleibt.

Die Verabschiedung der angehenden Schulkinder

Wir wünschen den Kindern, dass sie am Ende ihrer Kindergartenzeit durch Selbstvertrauen und positive Erfahrungen gestärkt, neugierig den Schritt in den nächsten Lebensabschnitt „Schule“ gerne und selbstbewusst wagen.

Die Kinder verlassen am Ende ihrer Kindergartenzeit nicht nur eine behütete Umgebung, sondern auch viele Freunde, eine gefestigte Gruppe und vertraute Bezugspersonen.

Deshalb ist es wichtig, dass wir den Übergang von Kindergarten zur Schule behutsam und mit verschiedenen Aktionen begleiten, um ihnen den Abschied zu erleichtern.

Dazu gehören unter anderem:

- ☀ Vorschulflüge
- ☀ Besuch einer Schnupperstunde in der Grundschule
- ☀ Schultüten mit den zukünftigen Schulkindern und deren Eltern basteln
- ☀ Übernachten im Kindergarten mit gemeinschaftlichem Kochen, Essen und spannenden Unter-

nehmungen wie z.B. Schnitzeljagd, Nachtwanderung und ein gemeinsames Frühstück

- ☀ Rausschmeißer-Fest am Morgen nach der Übernachtung mit den Eltern
- ☀ Feierliche Schultütenübergabe und Urkundenüberreichung
- ☀ Abschiedsfeier in der Gruppe mit Übergabe eines Abschiedsgeschenkes

Mitbestimmungsrecht / Beschwerdemanagement

Für uns ist es selbstverständlich, den Kindern ein der Entwicklung entsprechendes Mitbestimmungsrecht einzuräumen. Eine partizipative Grundhaltung ist auch schon mit kleinen Kindergartenkindern möglich.

Beteiligung kann dann gelingen, wenn wir uns den Kindern gegenüber respektvoll verhalten.

Wir stellen in unserer Arbeit sicher, dass die Sichtweise der Kinder in Entscheidungsprozessen angemessen berücksichtigt wird.

Die Beteiligung der Kinder ist bei uns gewollt und wird von uns unterstützt.

Wir wollen **nicht über, sondern mit** den Kindern gemeinsam Entscheidungen treffen.

Die Partizipation ist daher ein wichtiger Aspekt in unserer täglichen Arbeit.

Unter anderem beinhaltet dies:

☀ **regelmäßige Kinderkonferenz:**

hier äußern die Kinder ihre Bedürfnisse, Wünsche oder Kritik und lernen demokratische Entscheidungen zu treffen

☀ **Beschwerdemanagement für Eltern:**

wenn Eltern Kritik oder Beschwerden vorbringen möchten, wenden sich diese zuerst an die jeweilige Gruppenleitung. Sollte das Gespräch ihrer Meinung nach hier nicht zufriedenstellend gelaufen sein, wenden sie sich an die Leitung des Kindergartens. Wenn auch hier kein zufriedenstellendes Ergebnis entsteht, können sich die Eltern an die Sachgebietsleitung der Gemeinde Eching wenden.

Der Elternbeirat ist hierbei gegebenenfalls auch Ansprechpartner für die Vermittlung mit der Kindergartenleitung.

☀ **Beschwerdemanagement für Kinder:**

In persönlichen Angelegenheiten wenden sich die Kinder natürlich direkt und unmittelbar an uns.

Inklusion

Nach Bedarf können wir bis zu zwei Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht sind, betreuen.

Kindeswohlgefährdung

Zwischen unserem Träger, der Gemeinde Eching und dem Amt für Jugend und Familie im Landratsamt Freising wurde eine schriftliche Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII getroffen.

Wir verstehen uns als Unterstützung und Entlastung der Familien.

In Absprache mit den Eltern nehmen wir bei Bedarf die Professionalität unserer Netzwerkpartner in Anspruch.

Im Sinne des Bundeskinderschutzgesetzes § 8a SGB VIII richtet sich unser Fokus, vor allem im Interesse der Kinder, auf Kinder in besonders schwierigen Lebenslagen.

Wir wertschätzen Familien und ihre ganz persönlichen Lebensumstände.

Seit Oktober 2005 sind wir mit dem § 8a SGB VIII verpflichtet, bei Kindeswohlgefährdung zu reagieren.

Schon immer war unser Kindergarten ein Ort, dem das Wohlergehen des Kindes wichtig ist. Mitunter aber nehmen Mitarbeiterinnen Anzeichen wahr, dass es einem Kind nicht gut geht und seine elementaren Bedürfnisse nicht gestillt werden.

Wir haben dann die Aufgabe, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.

Sollten wir auf diese Weise dem Kind nicht erfolgreich helfen können, sind wir gesetzlich verpflichtet, notwendige Maßnahmen einzuleiten. Dies beinhaltet u.a. die Miteinbeziehung einer Kinderschutzzachkraft gemäß § 8a SGB VIII.

Die Eltern werden darüber informiert, dass wir auf diese Weise Hilfe für ihr Kind suchen. Nur für den Fall, dass eine direkte Gefahr für Leib und Leben des Kindes besteht, wenden wir uns direkt an das Jugendamt zur sofortigen Abwendung.

Die fünf wichtigsten pädagogischen Ziele unserer Arbeit

Geborgenheit und Sicherheit

Das Kind entwickelt bei uns ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit.

So kann es sich bei uns im Kindergarten wohl fühlen und baut Vertrauen auf.

Es ermöglicht ihm eine positive Sichtweise des Lebens zu gewinnen und sich dementsprechend weiterzuentwickeln.

Dies ist die Voraussetzung für den Erfolg unserer Arbeit.

Selbstwertgefühl / Selbstvertrauen

Wir unterstützen das Kind im Erkennen seines Selbstwertes und fördern die Entwicklung seines Selbstvertrauens.

Es lernt, seine eigenen und Interessen anderer zu erkennen und dafür einzustehen.

So gestützt, ist es den Herausforderungen seines weiteren Lebens gewachsen.

Persönlichkeitsentwicklung

Wir legen großen Wert darauf, dass das Kind im Laufe der Zeit seine Stärken und Schwächen, seine Vorlieben, Neigungen, seinen eigenen Willen erkennt und erprobt und so zu einem einzigartigen Menschen heranreift.

Respekt und Achtung / Werteverhalten vor jedem Individuum

Das Kind lernt Respekt und Achtung vor seinen Mitmenschen und seiner Umwelt. So bieten wir ihm die Möglichkeit, zu einem ehrlichen, friedfertigen und gemeinschaftsfähigen Menschen heranzuwachsen.

Selbstständigkeit

Das Kind wird bei uns altersgemäß selbständig. So lernt es, sich selbst wertzuschätzen und wächst zu einem lebensfreudigen und selbstbestimmten Menschen heran.

Unsere pädagogische Arbeit

Unsere Arbeit stützt sich auf den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und die gesetzlichen Vorgaben des BayKiBiG (bayrisches Kinder- Bildungs- und Betreuungsgesetz) sowie das SGB (Sozialgesetzbuch) VIII.

Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren (Handreichung zum BayBEP für Kinder in Tageseinrichtungen bis Einschulung) und die Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (BayBL).

Die ganzheitliche Entwicklung der Kinder ist unser Hauptanliegen.

Wir begleiten, unterstützen und fördern die sog. Basiskompetenzen, die als grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet werden.

Sie befähigen das einzelne Kind, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten seiner Umwelt auseinander zu setzen.

Basiskompetenzen

→ Personale Kompetenz

Wir ermöglichen den Kindern:

- ☀ sich selbst im Zusammenleben mit anderen zu erfahren
- ☀ sich mit Erlebtem auseinander zu setzen, um sicher und stark zu werden
- ☀ Wünsche und Meinungen zu äußern und anzunehmen
- ☀ spielerisch Handlungsschritte zu lernen
- ☀ sich Neues zuzutrauen
- ☀ Aufträge verantwortungsbewusst auszuführen
- ☀ eigene Entscheidungen zu treffen und diese umzusetzen
- ☀ Spielorte selbst zu bestimmen
- ☀ eigenverantwortlich in Allgemeinsituationen zu handeln
- ☀ in andere Rollen zu schlüpfen
- ☀ sich selbst Freiräume zu gewähren
- ☀ sich selbst mitzuteilen
- ☀ die eigenen Stärken und Schwächen kennen zu lernen und damit umzugehen
- ☀ sich mit den Gegebenheiten seiner Umwelt auseinander zu setzen.

→ Lernmethodische Kompetenz

Wir geben Ihrem Kind die Gelegenheiten:

- ☀ sich frei in der Gruppe und im Haus zu bewegen und zu spielen
- ☀ zu singen, zu tanzen, zu musizieren
- ☀ sich kreativ zu betätigen (malen, basteln, kleben, formen, schneiden etc.)
- ☀ zu fühlen
- ☀ zu beobachten und zu forschen, die Natur zu erkunden
- ☀ zu bauen und zu konstruieren, zu sortieren und zuzuordnen
- ☀ Geschichten zu hören, zu erzählen und wiederzugeben
- ☀ sich zu verkleiden
- ☀ Kulturtechniken zu erlernen und richtig anzuwenden

→ Soziale Kompetenz

Das Kind mit seinen Stärken und Schwächen steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir ermöglichen den Kindern:

- ☀ sich in seiner Gruppe in der Gemeinschaft des Hauses wohl zu fühlen und seine Umgebung zu entdecken
- ☀ sein Selbstbewusstsein zu stärken, indem wir es in seinem Handeln positiv bestärken
- ☀ eigene Gefühle zu erkennen und auszudrücken
- ☀ gegenseitig Rücksicht zu nehmen, Toleranz einzuüben
- ☀ Regeln und Grenzen anderer zu berücksichtigen und einzuhalten
- ☀ gruppenübergreifenden Aktivitäten wahrzunehmen
(z.B. Bewegungsbaustellen in der Turnhalle, Angebote im Kreativbereich, Förderung der Feinmotorik wie Malen, Schneiden, kreatives Gestalten etc.)
- ☀ in der individuellen Zeit der Lernförderung (=Freispielzeit) gruppenübergreifend zu spielen
- ☀ Kreis-, Rollen-, Gesellschaft- und Tischspiele zu spielen
- ☀ Feste mit vorzubereiten und zu feiern
- ☀ gemeinsames Singen, Meditation, Vorkurs Deutsch, Psychomotorik
- ☀ Vorschule (für die Vorschulkinder) zu erleben
- ☀ Ausflüge, Theater- und Museumsbesuche zu unternehmen
- ☀ die nähere Umgebung kennen zu lernen und Veränderungen zu erleben und wahrzunehmen
- ☀ Bräuche zu pflegen wie z.B. Osterfest, St. Martinsumzug, Weihnachten etc.

Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

→ Kognitive Bildung und Förderung

Wir ermöglichen den Kindern:

- ☀ die Erweiterung von Denk- und Merkfähigkeit (z.B. durch immer wiederkehrende Lieder im Morgenkreis, Gedichte, Fingerspiele, Reime, das Übernehmen von Alltagsaufgaben)
- ☀ sich konzentriert mit einem Spiel zu beschäftigen
- ☀ die Erweiterung von Allgemeinwissen (z.B. durch themenbezogene Projekte und Angebote)

→ Mathematische Bildung und Förderung

Kinder sollen lernen, mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen umzugehen, diese kennen zu lernen und zu benennen

- ☀ Würfelspiele, Memory, Mengen legen, Erkennen und Zuordnen, Abzählreime
- ☀ gezielte Aufträge mit Mengenangaben (z.B. Tischdecken für die gesamte Gruppe), räumliches Denken, Nikitin Material, Mathe 2000 für die Vorschulkin-der, Farben und Formen, Bauen und Konstruieren, Zählen der Kinder im Morgenkreis, tägliches Legen des Datums in einem Kalender

→ Sprachliche Bildung und Förderung

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation – sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und ein wichtiger Bestandteil, um am gesellschaftlich-kulturellem Leben teilzunehmen.

Wir fördern die Sprachkompetenz Ihres Kindes durch:

- ☀ Bilderbuchbetrachtung und Bildbetrachtung
- ☀ Gesprächs- und Erzählkreis
- ☀ Fingerspiele, Reime, erfundene Geschichten
- ☀ Literacy- Ecke (Lesecke), Vorlesen, Gedichte
- ☀ Rätsel
- ☀ Unterstützung bei der Ausdrucksfähigkeit durch das Sprechen in ganzen Sätzen
- ☀ Nacherzählen
- ☀ Wortspiele
- ☀ Vorschularbeit
- ☀ *Wuppi*-Sprachförderprogramm
- ☀ die gezielte Förderung im Vorkurs Deutsch bei Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in Zusammenarbeit mit der Grundschule

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Kinder lernen, ihre Umwelt in ihren Formen, Farben und Bewegungen wahrzunehmen und das Wahrgenommene mit

- ☀ Malen und kreativem Gestalten mit verschiedenen Techniken und Materialien schöpferisch und kreativ gestalterisch umzusetzen.

Musikalische Erziehung

Kinder lernen die verschiedenen Töne, Klänge und Instrumente kennen, lernen Musik konzentriert und differenziert wahrzunehmen, um sich damit auseinandersetzen zu können.

- ☀ Singen
- ☀ Klanggeschichten
- ☀ Orff-Instrumente und andere Musikinstrumente
- ☀ Bauen von einfachen Instrumenten aus Alltagsmaterial
- ☀ Rhythmikspiele
- ☀ Sing- und Kreisspiele
- ☀ Musik hören
- ☀ Meditation und Traumreisen mit Musik
- ☀ Einsatz von Körperinstrumenten (klatschen, patschen, pfeifen, stampfen, trommeln, schnipsen)
- ☀ Schulung des Gehörs durch Kimspiele

Bewegungsförderung und –Erziehung

Kinder erproben ausreichend ihre motorischen Fähigkeiten und Geschicklichkeit und lernen sie weiterzuentwickeln. Wir bieten den Kindern vielerlei Bewegungsmöglichkeiten im Haus und im Garten:

- ☀ regelmäßiges Turnen mit verschiedenen Geräten und Materialien
- ☀ Bewegungsbaustelle
- ☀ Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele
- ☀ unterschiedliche Bewegungsangebote im Garten
- ☀ Besuchen von Spielplätzen in der näheren Umgebung
- ☀ selbständiges An- und Ausziehen (Öffnen und Schließen von Reißverschlüssen, Kordeln, Druckverschlüssen etc.)

Naturwissenschaftliche und technische Bildung und Erziehung

Kinder lernen naturwissenschaftliche Zusammenhänge in der belebten und unbelebten Natur zu verstehen und selbst Experimente durchzuführen.

Wir bieten Ihrem Kind deshalb:

- ☀ angeleitete Experimente
- ☀ Sachbücher und Lexika
- ☀ Lupenbecher
- ☀ Verschiedene Experimentierspiele

Umweltbildung und -Erziehung

Kinder lernen, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mitzugestalten. Sie entwickeln allmählich ein Bewusstsein für eine gesunde Umwelt und für die Bedeutung umweltbezogenen Handelns. So lernen sie zunehmend Verantwortung für die Welt, in der wir leben, zu übernehmen.

- ☀ Mülltrennung im Kindergarten
- ☀ bewusster Umgang mit Ressourcen und Energie
- ☀ verantwortungsbewusster Umgang mit Tieren und Pflanzen
- ☀ Angebot von Sachbüchern
- ☀ ökologische Zusammenhänge erfahren und erkennen
- ☀ Kennenlernen des Jahreskreislaufes, z.B. bei Spaziergängen
- ☀ Mitverantwortung bei der Pflanzenpflege
- ☀ Wetterbeobachtung

Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung

Kinder sollen lernen, mit informationstechnischen Geräten und verschiedenen Medien in ihrer Lebenswelt umzugehen

- ☀ Bereitstellung von Lexika und Sachbüchern
- ☀ Besuche bei der Bücherei
- ☀ Musik auf CD hören, dazu tanzen und singen
- ☀ Aufgreifen aktueller Themen, sowie dazugehöriger gemeinsamer Suche z.B. im Internet, Miteinbeziehung der Eltern (PC-Suche) wenn die Kinder einer Frage auf den Grund gehen wollen (wie bekomme ich diese Information? Was brauche ich dazu? Wer, Wo und was kann mir ggf. helfen, die Frage zu beantworten?)
- ☀ Theater- und Museumsbesuche
- ☀ ausgewählte Filme auf DVD gemeinsam ansehen und besprechen

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung, Emotionalität und soziale Beziehungen

Wir unterstützen die Kinder darin, mit Ihren Gefühlen umzugehen und Menschen unbefangenen gegenüber zu treten. Sie sollen allmählich lernen, ein Empathievermögen (sich in andere Personen einzufühlen) zu entwickeln und (Mit)-Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

- ☀ Feiern von christlichen Festen im Jahreskreis

- ☀ Wir sehen in jedem Kind die Einheit von Körper-Geist-Seele
- ☀ Wir achten und respektieren jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen
- ☀ bei uns kann sich ihr Kind geborgen und sicher fühlen
- ☀ zum Teil gemeinsame Tischgebete, -lieder

Gesundheitserziehung

Kinder sollen lernen, sich ausgewogen und gesund zu ernähren und richtiges Hygieneverhalten einzuüben.

- ☀ lebenspraktische Übungen z.B. bei der täglichen gemeinsamen Brotzeit (wer hat was mit? Wie gesund oder ungesund sind diese Lebensmittel?)
- ☀ Anbieten von Wasser und Fruchttetee über den ganzen Tag hinweg
- ☀ Wir achten auf eine entspannte und ruhige Atmosphäre während der Mahlzeiten
- ☀ Wir bieten den Kindern täglich während des gesamten Tages einen Teller mit frisch aufgeschnittenem Obst- und Gemüseteller an
- ☀ tägliche Bewegung an der frischen Luft
- ☀ Einüben und tägliches Trainieren von richtigem Hygieneverhalten (wie z.B. Toilette gehen, abputzen, Händewaschen, Taschentuch richtig benutzen, die Hand beim Husten vorhalten etc.)
- ☀ Aufgreifen themenbezogener Angebote
- ☀ Bilder- und Sachbücher

Resilienz / Widerstandsfähigkeit

Wir stärken das Kind sich mit Veränderungen und Belastungen positiv auseinanderzusetzen.

- ☀ sich einlassen auf veränderte Situationen
- ☀ Entwicklung der Frustrationstoleranz
- ☀ Schaffen von positiven Lern- und Entwicklungsanreizen
- ☀ Lob und Verstärkung
- ☀ Arbeiten mit den Stärken des Kindes
- ☀ Stärkung des Selbstwertes
- ☀ Entwicklung des Selbstbewusstseins

Unsere Rolle als pädagogische MitarbeiterInnen

Als Vertrauensperson wollen wir Ihr Kind in seiner eigenen, ganz individuellen Persönlichkeit begleiten, unterstützen und fördern. Hierzu schaffen wir ein entsprechendes Umfeld und Freiräume.

Innerhalb eines gesicherten und geregelten Tagesablaufes bieten wir den Kindern viele verschiedene und interessante Angebote.

Wir vermitteln Werte und Normen, unter anderem durch unser eigenes Vorleben.

Unsere Zusammenarbeit untereinander ist geprägt von Achtung und Respekt.

In einer Atmosphäre des Willkommenseins sollen sich die Kinder bei uns wohlfühlen und erleben, dass sie wertschätzend und ganz individuell, als Persönlichkeit ernst genommen und angenommen werden.

Teamarbeit

Die Zusammenarbeit in einem Team verlangt von jedem Einzelnen eine offene, kooperative und verantwortungsbewusste Haltung, sowie einen Grundkonsens bezüglich des Erziehungskonzeptes und der Erziehungsmittel.

Unser Team versteht sich als zusammengehörige Gruppe mit gemeinsamen Aufgaben und Zielen.

Wir legen viel Wert auf eine gute, qualitativ wertvolle und individuelle Zusammenarbeit. Jedes Teammitglied bringt sich mit seinen eigenen Stärken und Kompetenzen produktiv ein.

Alle Entscheidungen werden im Team gemeinsam erarbeitet und besprochen.

Zum Wohle der Kinder ist ein vertrauensvolles, voneinander lernendes, sich gegenseitig bereicherndes Miteinander unerlässlich.

Dazu treffen wir uns einmal wöchentlich zur gemeinsamen Teamsitzung. Diese beinhaltet unter anderem

- ☀ Austausch über pädagogische Gruppenarbeit und Projekte
- ☀ Reflexion der eigenen Arbeit
- ☀ Festlegung von pädagogischen Standards
- ☀ Planung von Festen, weiteren Themen und Besonderheiten im Kindergartenjahr
- ☀ Vor- und Nachbereitung von Elternabenden und Festen
- ☀ Besprechung und Reflexion von Gruppenaktivitäten, Vorkommnissen und Auffälligkeiten
- ☀ Fallbesprechungen
- ☀ Ansprechen und ggf. Aufarbeitung bei evtl. Teamkonflikten
- ☀ Umgang mit Anregungen, Wünschen und Fragen der Eltern / des Elternbeirates
- ☀ Abstimmung von Dienst- und Urlaubsplänen
- ☀ Planungen der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen, organisatorische Belange

Zusätzlich hat jede Gruppe einmal wöchentlich eine interne Teambesprechung für

- ☀ kindbezogene Entwicklungsgespräche
- ☀ die schriftliche Dokumentation der vorgeschriebenen Spracherhebungsbögen *Sismik*, *Seldak* und

Perik

- ☀ Durchführung von Elterngesprächen, Protokollierung und Reflexion dessen
- ☀ Schriftliche Dokumentation von Entwicklungsverläufen
- ☀ Planung von Themen und Angeboten für die Gruppe
- ☀ Fallbesprechungen
- ☀ Organisatorische Planung und Aufgabenverteilung, Beschaffungen

Beobachtung und Dokumentation

Zur individuellen Entwicklung eines jeden Kindes in unserem Kindergarten gehört eine systematische Beobachtung, sowie die regelmäßige Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse, sowie deren Lernfortschritte.

Mindestens einmal jährlich findet mit den Eltern eines jeden Kindes ein Entwicklungsgespräch statt.

Erziehungspartnerschaft

Grundlage für eine gut funktionierende Erziehungspartnerschaft mit unseren Eltern sind für uns im Alltag eine

- ☀ vertrauensvolle und offene Atmosphäre
- ☀ gegenseitige Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung
- ☀ ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal, konstruktive Klärung von unterschiedlichen Anforderungen, Meinungsverschiedenheiten und Konflikten

Die Eltern sind Experten für:	Die päd. Fachkräfte sind Experten für:
<ul style="list-style-type: none">☀ den soziokulturellen Hintergrund der Familie☀ die Biografien der Herkunftsfamilien☀ die Biografie des Kindes☀ die Rolle des Kindes im familiären System☀ das Kind als Bestandteil der elterlichen Identität☀ die aktuellen familiären Lebensbedingungen	<ul style="list-style-type: none">☀ pädagogisches Fachwissen☀ den Umgang mit den Kindern allgemein☀ das Kind als Mitglied einer Gruppe von Gleichaltrigen☀ Gruppenprozessen / Gruppendynamik☀ die aktuellen Arbeitsbedingungen im Kindergarten

Elternbeirat

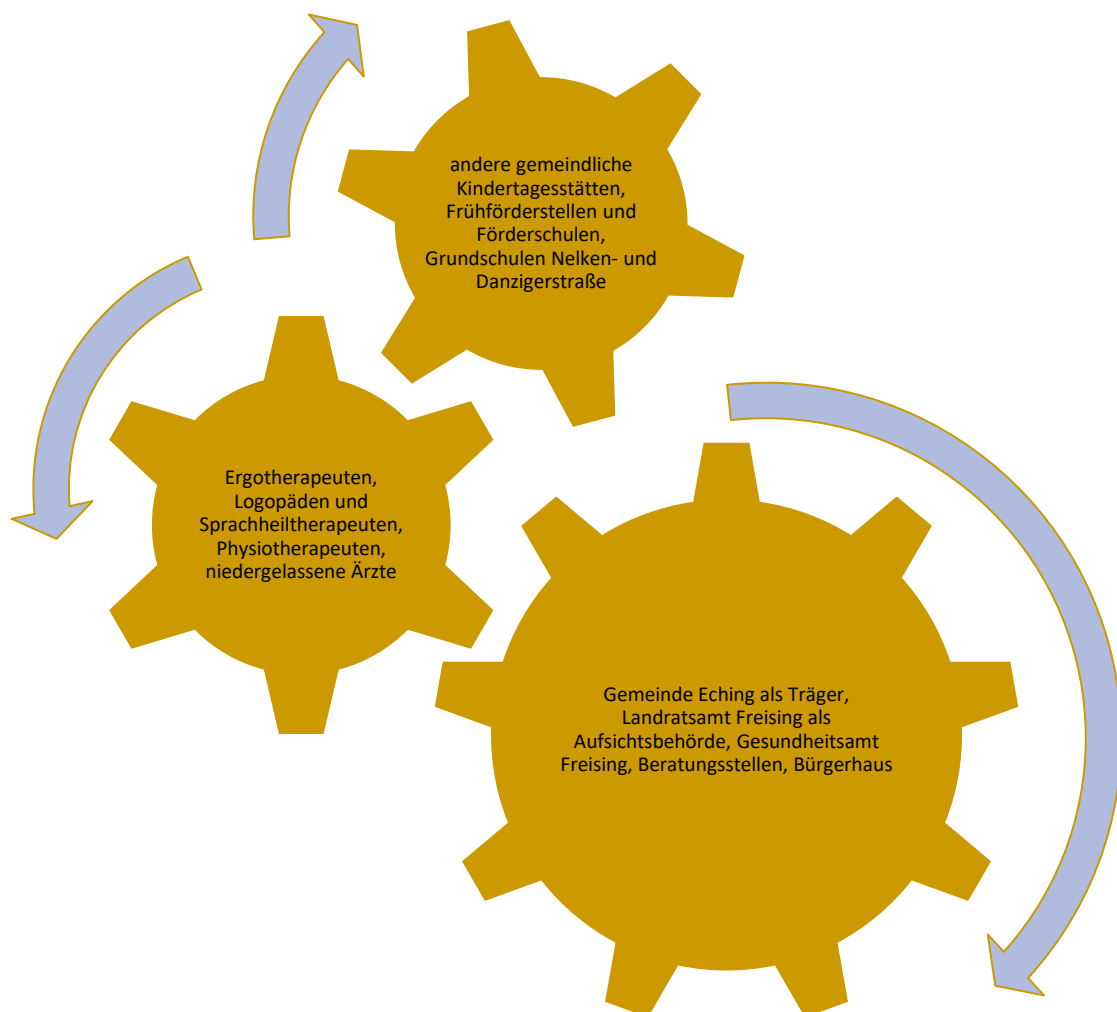
Zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres wählen die Eltern aus ihrer Mitte den Elternbeirat, der eine unterstützende und beratende Funktion hat. Der Elternbeirat ist Multiplikator zwischen Eltern, päd. Team und Träger. Er unterstützt das Kindergartenpersonal tatkräftig bei Festen, Aktionen und Veranstaltungen.

Wir freuen uns über engagierte Eltern, die im Elternbeirat mitarbeiten.

Vernetzung mit anderen Einrichtungen /

Öffentlichkeitsarbeit

Zum Wohle unserer Kinder arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen zusammen:



Öffentlichkeitsarbeit

Wir bringen unsere Arbeit durch folgende Aktionen der Öffentlichkeit nahe:

☀ Tag der offenen Tür

- ☀ Homepage des Kindergartens
- ☀ Teilnahme des Kindergartens am Weihnachtsmarkt und Weltkindertag
- ☀ Öffentliche Bekanntgabe des jährlichen Einschreibetermins
- ☀ Zusammenarbeit mit gemeindlichen Einrichtungen
- ☀ Presseberichte

Qualitätssicherung

Um unsere Arbeitsqualität zu sichern und uns stetig weiter zu entwickeln, finden bei uns statt:

- ☀ regelmäßige Befragungen der Kinder durch die wöchentliche Kinderkonferenz
- ☀ regelmäßige Elternbefragungen
- ☀ regelmäßige Reflexionen und Mitarbeitergespräche
- ☀ regelmäßige Teamsitzungen mit Protokollerstellung
- ☀ Fortbildungsmöglichkeit für alle Mitarbeiter

Schlusswort

Auch wenn unsere Konzeption sehr umfangreich ist, bedeutet dies nicht, dass sie „aller Weisheit letzter Schluss“ ist. Ein Konzept, das sich am Kind orientiert und um dessen Verwirklichung alle Mitarbeiter unseres Kindergartens bemüht sind, bedarf einer regelmäßigen Überprüfung und Fortschreibung.

Wir hoffen und wünschen, Ihnen ausführlich und mit verständlichen Worten nahe gebracht zu haben, was unsere pädagogische Arbeit bedeutet und welche Schwerpunkte wir uns gesetzt haben.

Wir wünschen allen Kindern, dass sie am Ende ihrer Kindergartenzeit durch Selbstvertrauen und positive Kindergartenenerfahrungen gestärkt, selbstbewusst und neugierig den Schritt in ihren nächsten Lebensabschnitt „Schule“ gerne gehen.

Wir würden uns freuen, von Ihnen Rückmeldungen und Anregungen zu unserer Konzeption zu bekommen.

Ihr Kindergartenteam „Sonnenblume“